

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1919

127 (2.6.1919) []

Beilage zur Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Politische Neuigkeiten.

Die Antwort auf Clemenceaus Kriegsgefangenennote.

In der am Samstag Clemenceau überreichten Note über die Kriegsgefangenen hält es die deutsche Friedensdelegation für ihre Pflicht, zu den Ausführungen in der Note der Alliierten vom 20. d. M. u. a. folgende Bemerkungen zu machen:

1. Die Weigerung der Alliierten, durch eine Änderung der einschlägigen Bestimmungen das Los der Kriegs- und Zivilgefangenen sofort zu verbessern, ist auf das tiefste zu beklagen. Die Kommission, deren Einsetzung leider an der Weigerung der alliierten und assoziierten Mächte gescheitert ist, hätte u. a. den Postverkehr der Kriegs- und Zivilgefangenen mit ihren Familien erleichtern können. Es sind von uns zahlreiche Fälle nachzuweisen, in denen deutsche Kriegsgefangene in den Händen der alliierten Staaten seit Abschluß des Waffenstillstandes ohne jede Verbindung mit der Heimat sind. Ferner sei es ganz allgemein die Aufgabe der vorgelegenen Kommission gewesen, Mittel und Wege zu finden, um durch höhere Entlohnung, bessere Unterbringung, bessere Kost, erweiterte Bewegungsfreiheit, Gewährleistung der Sonntagsruhe usw. die Lage der Kriegs- und Zivilgefangenen in jeder Hinsicht zu bessern und diese so vor dem völligen Zusammenbruch zu retten.

2. Die alliierten und assoziierten Mächte lehnen in ihrer Note vom 20. d. M. die Freilassung der Kriegs- und Zivilgefangenen ab, die sich eines Verbrechens oder Vergehens schuldig gemacht haben. Die deutsche Regierung hat seinerzeit die unterschiedslose Freigabe aller Kriegs- und Zivilgefangenen den alliierten und assoziierten Mächten zugestanden. Sie muß nun auch ihrerseits auf ihrem Anpruch bestehen, daß die Angehörigen des Deutschen Reiches von Seiten der alliierten und assoziierten Mächte in gleicher Weise behandelt werden. Die deutsche Friedensdelegation muß um so mehr auf ihrem Standpunkt beharren, als die deutsche Regierung aus den ihr vertragmäßig von der französischen Regierung übergebenen Straflisten entnehmen konnte, daß deutsche Kriegsgefangene in Frankreich wegen geringer Vergehen gegen die Disziplin gerichtlich zu langer Freiheitsstrafe verurteilt worden sind.

3. Die deutsche Friedensdelegation muß die einseitige Behauptung, daß kein Vergleich gezogen werden könne in der Behandlung der Kriegsgefangenen durch die deutsche Regierung einerseits und die alliierten und assoziierten Mächte andererseits mit aller Entschiedenheit zurückweisen. Die deutsche Regierung hat das Urteil der Welt hinsichtlich der Behandlung der Kriegs- und Zivilgefangenen in Deutschland nicht zu scheuen. Sie ist jederzeit bereit, die Frage der Behandlung der Kriegs- und Zivilgefangenen durch die verschiedenen kriegführenden Mächte der Prüfung einer aus Neutralen und unbeteiligten Mitgliedern bestehenden Kommission zu übertragen. Sie würde das Ansuchen einer derartigen unparteiischen Stelle nur warm begrüßen können, der sie mit dem gesamten Material auch die zahlreichen Beweise un-menschlicher Behandlung deutscher Kriegsgefangener vorlegen könnte. In diesem Zusammenhang lenkt die deutsche Friedensdelegation die Aufmerksamkeit der alliierten und assoziierten Mächte auf ein in Wochenschrift beigefügtes, an das Internationale Komitee der Kreuz- und Roteschwarzen vom 15. Februar 1919 hin, in dem französische Arbeiterinnen als Frauen und Mütter eingekerkert Franzosen ihre Stimmen gegen die grausame Behandlung deutscher Kriegsgefangener im Departement Seine inférieure erheben, das in der Tat nicht geeignet ist, die in der Note der alliierten und assoziierten Mächte vom 22. Mai 1919 aufgestellten Erklärungen zu rechtfertigen.

Die deutsche Reichswehr gegen den Raubfrieden.

Abgeordnete und Vertreter der gesamten deutschen Reichswehr, der Reichswehrgruppen des Ostschutes, von Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und Preußen fassen eine Entschlieung, in der es u. a. heißt:

„Die Reichswehr verläßt sich darauf, daß die Regierung keinen Frieden unterzeichnen wird, der Deutschland die wirtschaftliche Existenzmöglichkeit nimmt, deutsche Volksgenossen von der Heimat trennt und die Würde des deutschen Volkes in den Staub zieht. Die Entschlieung wurde dem Reichswehrminister Rössle mit der Bitte um Vorlage bei der Reichsregierung übergeben.“

Der Stimmungsumschwung in Italien.

Die katholische „Italia“ enthält die deutschen Gegenanschläge und bringt Ausführungen ihres römischen Korrespondenten. Die deutschen Gegenanschläge können sich zwar vielleicht nicht juristisch, wohl aber moralisch auf Wilson berufen. Der gesunde Teil der öffentlichen Meinung Italiens und der angelsächsischen Welt hat sich gegen den Verfall der Entwurf ausgesprochen. Man steht dabei vor dem seltenen Phänomen, daß infolge dieser Politik eine gewisse Deutschfreundlichkeit, die allerdings weniger Deutschland, als dem verletzten Recht gelte, zu einem allgemeinen Prinzip geworden sei. Die Ablehnung der deutschen Gegenanschläge sei wahrheitsgemäß. Es gebe aber heute niemand, der nicht sehe, daß in dem Augenblick, wo sich der Befehl zum Einrücken gibt, der Anfang des Bankrotts der Verbündetenpolitik da ist. Die Revision des Vertrages wird daher in der ganzen Welt verlangt.

Aus dem Verfassungsausschuss der Nationalversammlung.

Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: „Der Verfassungsausschuss der Nationalversammlung, der seit einigen Tagen in Berlin tagt, hat seine Arbeiten jetzt so weit gefördert, daß die erste Kommissionslesung der Verfassung nahezu vor ihrem Abschluß steht. Es soll die zweite Lesung sofort vorgenommen werden, um das Verfassungswerk schnell zustande zu bringen.“

Die Einigungsverhandlungen über das Verfassungswerk beziehen sich auf folgende Punkte:

Die Staatenvertreter willigten ein, daß, entgegen dem Vorbehalt der Regierungsvorlage und gemäß dem Beschluß des

Verfassungsausschusses alle Reichsdeutschen ohne weiteres das politische Wahlrecht zu den Volksvertretungen der Länder haben sollen.

Die Vertreter der Mehrheitsparteien machten den Gliedstaaten das von diesen im Interesse ihres gefunden und ruhigen Fortbestandes geforderte Zugeständnis, Erweiterungen der Gesetzgebungskompetenzen des Reiches nur durch Verfassungsänderung, nicht, wie ein Beschluß des Verfassungsausschusses gewollt hatte, durch einfaches Reichsgesetz eintreten zu lassen.

Infolge der beschlossenen Vereinfachung des Verwaltens wird ein sehr großer Teil der bisherigen Beamten der Einzelstaaten zu Reichsbeamten. Nunmehr ist auf Wunsch der Einzelstaaten-Vertreter eine Form gefunden worden, die neben dem Interesse der Beamten auch das eigene Interesse der Gliedstaaten an tüchtiger Erhaltung ihres eigenen angestammten Beamtenstandes betont.

Die Beschlüsse des Verfassungsausschusses zu Artikel 14 hatten in der Frage der Reichsaufsicht in den Ländern den Reichsorganen sehr tief einschneidende, mit der Würde und staatlichen Selbständigkeit der Länder schwer zu vereinbarende Kontrollbefugnisse eingeräumt. Hier soll eine Fassung gefunden werden, die den berechtigten Interessen der Gliedstaaten besser entgegenkommt.

Über den heiß umstrittenen Artikel 15, der die territorialen Veränderungen im Reiche betrifft, wurde eine Einigung auf der Linie erzielt, daß Neubildungen nicht durch einfaches, sondern nur durch verfassungsänderndes Reichsgesetz sollen beschlossen werden können und daß einer Lösung durch das Reich und die enger beteiligten Gebiete Verhandlungen mit den betreffenden Gliedstaaten vorauszugehen hätten.

Auf dem Gebiete des einzelstaatlichen Finanzwesens gaben die Parteivertreter in zwei Punkten nach. Sie willigten ein, für die Zuständigkeit des Reiches über die Zulässigkeit und Erhebungsart von Steuern und Abgaben Grundförmel aufzustellen, durch die die Beschlüsse des Verfassungsausschusses zu Artikel 7 Absatz 2 besser gefaßt werden sollen.

Ferner erklärten sie sich einverstanden, daß der Zeitpunkt für den Übergang der Erhebung und Verwaltung der Zölle und Verbrauchssteuern auf das Reich nicht mit dem Beschluß des Verfassungsausschusses zu Artikel 115 auf den 1. Juli 1921 genau festgesetzt werden, sondern, daß lediglich ausgesprochen werden solle, daß das Recht während einer Übergangszeit für die Erhebung und Verwaltung der Zölle und Verbrauchssteuern den betreffenden Gliedstaaten überlassen werden soll.

Das Blatt fährt fort: „Wie wir hören, sind die Abgeordneten sämtlicher Parteien nach Berlin berufen. In den ersten Tagen der nächsten Woche sollen Fraktionsitzungen stattfinden, in denen die einzelnen Fraktionen sich zur Verfassung, insbesondere zu den Beschlüssen des Verfassungsausschusses, Stellung nehmen sollen. Es ist daher zu erwarten, daß noch in der nächsten Woche eine Tagung der Nationalversammlung in Berlin stattfinden wird, in der die Verfassung schließlich durchberaten und wenn möglich an einem Tage verabschiedet werden soll.“

Neubildung des bayer. Ministeriums.

Der bayerische Landtag trat am Samstag vormittag zu der bereits erwarteten Sitzung zusammen, in welcher Ministerpräsident Hoffmann offiziell die Mitteilung vom dem Austritt des Kabinetts abgab. Der Landtag wurde dann um eine Stunde vertagt, um die Neuwahl des Ministerpräsidenten und eventuell Vorschläge über die Neubildung des Ministeriums entgegenzunehmen.

Nach einer späteren Meldung wählte der Landtag den Ministerpräsidenten Hoffmann wieder zum Vorsitzenden des Ministeriums. Der Ministerpräsident verlas sodann die Liste der Mitglieder der neuen Regierung. Die Ämter des neuen Kabinetts verteilen sich folgendermaßen: Außen- und Kultus und zugleich Vorsitz Hoffmann (Soz.); Inneres Segis (Soz.); soziale Fürsorge Endres (Soz.); Verkehr Frauendorfer (Radikalliberal); Landwirtschaft Freyberg (bayer. Volksp.); Zentrum; Handel Hamm (Radikalliberal); Militär Schnepfenhorst (Soz.); Finanzen Speck (bayer. Volksp.); und Justiz Müller (Demokrat).

Ein rumänisches Ultimatum an die Ukraine.

Der ukrainische Pressedienst meldet: Während die Polen mit den Gallerschen Truppen vorrücken, hat Rumänien an die ukrainische Regierung ein Ultimatum gerichtet, worin es die Besetzung des ukrainischen Gebietes von Kolomea und Stanislaw ankündigt und die ukrainische Regierung auffordert, keinen bewaffneten Widerstand zu leisten. Die ukrainische Regierung beschloß, gegen die neue türkische Vergewaltigung den Kampf bis zum äußersten zu führen. Die von der Regierung angeordnete Mobilisierung ist von großem Erfolg begleitet. Die ukrainische Offensivbewegung gegen die Bolschewisten schreitet fort. Der Eisenbahnknotenpunkt Profurow wurde genommen.

Staatsanzeiger.

Das Staatsministerium hat unterm 19. Mai d. J. beschloffen, nach erfolgtem Einverständnis mit dem Erzbischoflichen Ordinariat dem Oberbischof Albert Lauer beim katholischen Oberstiftungsamt mit Wirkung vom 1. März d. J. an unter Befassung seiner Amtsbezeichnung die Stelle eines Bureaubeamten auf wichtigerer Stelle bei der genannten Behörde zu übertragen.

Das Staatsministerium hat mit Beschluß vom 20. Mai d. J. den Oberbaurat Heinrich Köhler in Heidelberg auf sein Ansuchen auf 1. Juli d. J. in den Ruhestand versetzt.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm 24. Mai d. J. im Einverständnis mit dem Erzbischoflichen Ordinariat den Finanzsekretär Hermann Goldschmidt bei der Kath. Stiftungsverwaltung in Karlsruhe zum Revisor beim katholischen Oberstiftungsamt und den Revisor August Andree beim katholischen Oberstiftungsamt zum Finanzsekretär bei der katholischen Stiftungsverwaltung in Karlsruhe ernannt.

Verstorben: am 26. Mai d. J.: Hoffner, Karl, Geh. Hofrat, Direktor der Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Das Königlich Schwedische Konsulat in Karlsruhe betr.

Nach Mitteilung der Königl. Schwedischen Gesandtschaft in Berlin ist der Königl. Schwedische Generalkonsul Geh. Kommerzienrat Dr. Robert Koelle in Karlsruhe seinem Ansuchen entsprechend von seinem Amte enthoben worden.

Karlsruhe, den 21. Mai 1919.

Ministerium des Auswärtigen.
Dietrich.

Die Staatsprüfung im Hochbaufach betr.

Die Baupraktikanten Hermann Alfer von Lambrecht (Walz), Hermann Blank von Eitenheim, Artur Brunisch von Karlsruhe, Bruno Dähmig von Bühl, Klaus Eiermann von Mannheim, Roland Eisenlohr von Rorschach, Alfred Fischer von Karlsruhe, Richard Fischer von Sinsheim a. G., Karl Freund von Freiburg, Erich Haible von Konstanz, Hans Haslinger von Freiburg, Friedrich Heide von Konstanz, Wilhelm König von Rachen, Alfred Pumptert von Karlsruhe, Dr. Hans Möhrle von Zimmernstadt, Franz Schindler in Haslach, Felix Settegast von Ried a. Br., Dr. Otto Stein von Karlsruhe, Alfred Trumple von Reife (Br.), Richard Zandt von Wiesloch, die sich im Mai 1919 der Staatsprüfung im Hochbaufach unterzogen haben, sind für bestanden erklärt und zu Regierungsbaumeistern ernannt worden.

Karlsruhe, den 26. Mai 1919.

Ministerium der Finanzen.
Dr. Wirth.

Diesel.

Ernennungen, Versetzungen, Zurufetzungen u.

der etatmäßigen Beamten der
Schaltstarifabteilungen H bis K
sowie

Ernennungen, Versetzungen u.
von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums der Finanzen.
— Zoll- und Steuerverwaltung. —

Etatmäßig angestellt:

am 29. März 1919: der Bureaugehilfe Hugo Schauermaier in Landau und der Bureaugehilfe Franz Trummer in Schopfheim mit der Amtsbezeichnung Kanzleischreiber und

am 24. April 1919: der Grenzaufscher Anton Klump in Stühlingen als Aufseher bei der Zoll- und Reichssteuerverwaltung.

am 24. April 1919: die Grenzaufscher Karl Kasperer in Stühlingen, Gottlieb Armbruster in Grimmelshofen und August Keller in Fahren als Aufseher bei der Zoll- und Reichssteuerverwaltung.

Entlassen seines Dienstes auf Ansuchen:

am 31. März 1919: der Steuererheber Karl Schauermaier in Schopfheim und

am 4. April 1919: der Steuererheber Karl Köhmann in Rühlheim. In den Ruhestand versetzt auf Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit:

am 14. April 1919: der Steuerassistent Matthias Späth in Offenburg. In den Ruhestand versetzt auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters:

am 15. April 1919: der Beamte Wilhelm Seitz in Mannheim.

am 16. April 1919: der Zollaufseher Franz Zuber Häger in Mannheim und

am 25. April 1919: der Hofmeister Philipp Endlich in Mannheim.

Gesorden:

am 25. Februar 1919: der Steuererheber Ernst Wehler in Wiesloch.

am 22. März 1919: der Steuererheber Theodor Erne in Wöhringen.

am 4. April 1919: der Steuererheber Joseph Sehan in Jüdingen und der Steuererheber Rudolf Winder in Obergrombach.

Betrant mit der Versetzung einer Grenzaufseherstelle:

unterm 16. April 1919: der Grenzaufseher Gebolin Kaiser in Weisriedlingen in Södnau d. S.

am 23. April 1919: die Grenzaufseher Karl Frey in Odrach, in Wosbach, Konrad Keller in Erzingen in Kirchhofen und Oswald Schenke in Stühlingen in Landershofen.

am 24. April 1919: die Grenzaufseher Engelbert Schweizer in Odrach in Weisloch, Georg Schmitt in Gailingen in Mannheim, Johann Gneiting in Grenzgerborn in Mannheim, Alfred Streife in Lengen in Mannheim und August Einseit in Weisriedlingen in Mannheim.

unterm 26. April 1919: der Grenzaufseher Rodus Beger in Weisriedlingen in Södnau d. S.

unterm 28. April 1919: der Grenzaufseher Georg Weber in Grenzach in Obergrombach und der Kanzleischreiber Jakob Rothbacher in Karlsruhe ebenfalls.

unterm 25. April 1919: der Steuerbote Karl Zimmermann in Karlsruhe ebenfalls.

Betrant mit der Versetzung einer Obergrenzaufseherstelle:

unterm 26. April 1919: der Grenzaufseher Karl Kaiser in Wilmshausen beim Hauptzollamt Basel.

unterm 5. Mai 1919: der Postenführer Wilhelm Schneider in Waldshut beim Hauptzollamt Mannheim und der Grenzaufseher Andreas Hofenmeyer in Konstanz beim Hauptzollamt Karlsruhe.

Betrant mit der Versetzung einer Obergrenzaufseherstelle:

unterm 28. April 1919: der Grenzaufseher Eugen Diederich in Aenningen in Kallat.

Betrant mit der Versetzung einer Schreibbeamtenstelle:

unterm 5. Mai 1919: der Grenzaufseher Karl Siedinger in Stühlingen beim Finanzamt Hornberg.

unterm 27. März 1919: mit der Versetzung einer Schreibbeamtenstelle bei der Steuereinnahmeverwaltung des Hauptzollamts Baden: der Grenzaufseher Wilhelm Weß in Gollmadingen.

unterm 3. April 1919: mit der Versetzung einer Grenzaufseherstelle: die Grenzaufseher Ludwig Girth in Badisch-Weinsfelden beim Finanzamt Emmendingen, Friedrich Berger in Odrach beim Hauptzollamt Waldshut, Adalbert Fährer in Erzingen beim Hauptzollamt Forstheim, Albert Wasmser in Albrunn in Tiefenbrunn, Arnold Martin in Weisriedlingen in Tegerau.

unterm 4. April 1919: mit der Versetzung einer Amtsdienststelle beim Hauptzollamt Rastatt: der Steuerassistent Reinhold Heilig in Offenburg.

unterm 14. April 1919: mit der Versetzung der Vorsteherstelle beim Nebenamt II in Gailingen an der Brücke: der Zollassistent Anton Hartmann in Erzingen.

unterm 23. April 1919: mit der Versetzung einer Schreibbeamtenstelle beim Finanzamt Karlsruhe: der Grenzaufseher Karl Karrer in Baden.

unterm 26. April 1919: mit der Versetzung der Vorsteherstelle beim Nebenamt II in Reuders: der Grenzaufseher Karl Weisenberger in Reuders.

Zentral-Handels-Register für Baden.

Achern. M.492
Zu Abt. B D.3. 1 des Handelsregisters „Allgemeine Gesellschaft Champagneflaschenfabrik vormals Georg Währinger & Cie. in Achern“ ist unterm 28. Mai 1919 eingetragen worden:
Der Gesellschaftsvertrag vom 27. Dezember 1899 ist in § 20 (Bekanntmachung der Mitglieder des Aufsichtsrates) durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 5. Mai 1919 geändert worden.
Achern, 28. Mai 1919.
Amtsgericht.

Börsberg. M.454
Zum Handelsregister A wurde eingetragen und zwar zu D.3. 61 (Michael Fritzer, Schwabhausen) und D.3. 105 (Geflügelhaus zum Rößl, Schwabhausen): Die Firma ist erloschen.
Börsberg (Baden), 21. Mai 1919.
Amtsgericht.

Breisach. M.498
In das Handelsregister Abt. B Band I ist unter D.3. 7 heute eingetragen worden: Firma „Walstattwerk Kaiserstuhl, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitz in Königshausen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Mai 1919 errichtet worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Abbau und die zweckmäßige Verwertung von Basalt der Gemarkungen Amoltern, Sasbach u. Königshausen. Das Stammkapital beträgt 40 000 Mark. Als Geschäftsführer sind der Kaufmann Otto Müller und der Elektrotechniker Friedrich Schlenker, beide in Königshausen bestellt worden. Zur Vertretung der Gesellschaft und zur Zeichnung der Firma ist jeder Geschäftsführer allein berechtigt. Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Amtsverköndiger für Breisach.
Breisach, 28. Mai 1919.
Das Amtsgericht.

Bruchsal. M.520
Im Handelsregister B Bd. I D.3. 2 betr. die Firma Deutsche Aktienbank für die Provinz Sachsen, eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung, vormals Schnabel & Henning, C. Stajmer, Zimmermann & Buchholz in Bruchsal wurde heute eingetragen: Die Prokura des Ingenieurs Walter Denning in Bruchsal ist erloschen.
Bruchsal, 26. Mai 1919.
Amtsgericht.

Bühl. M.465
Handelsregistereintrag Abt. A Band I D.3. 190 — Firma A. Göth, Apfelweinbrennerei in Ottersweier —: Das Geschäft ist auf Kaufmann August Göth in Ottersweier übergegangen, welcher daselbe unter der gleichen Firma mit Zustimmung der bisherigen Inhaberin unbedändert fortführen wird.
Bühl, 26. Mai 1919.
Bad. Amtsgericht 2.

Durlach. M.469
Handelsregistereinträge: Karl Breitenstein, Ingenieurbureau für elektrische Licht- und Kraftanlagen, Durlach, Inhaber Karl Breitenstein, Ingenieur in Trauben-Trarbad.
Zu Firma Carl Beckmüller, Verghausen: Inhaber ist Carl Beckmüller, Fabrikant Witwe Josefina geb. Böcker, Durlach. Dem Kaufmann Karl Beckmüller, Durlach, ist Prokura, den Kaufmann Hugo Beckmüller, Durlach, ist Gesamtprokura erteilt.
Durlach, 17. Mai 1919.
Amtsgericht.

Eppingen. M.449
Handelsregistereinträge: I. vom 9. Mai 1919 zu D.3. 33, Firma Adam Guber in Eppingen: Das Geschäft ist auf Kaufmann Heinrich Guber in Eppingen übergegangen, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.
II. vom 22. Mai 1919 zu D.3. 27, Firma Seligmann Ettlinger jr in Eppingen: Das Geschäft ist auf Adele, genannt Anna Ettlinger und Emma Ettlinger, beide in Eppingen, übergegangen, die es unter der bisherigen Firma weiterführen.
III. vom 22. Mai 1919 zu D.3. 31, Firma Max Wimpfheimer in Eppingen: Das Geschäft ist auf Kaufmann Moritz Wimpfheimer in Eppingen übergegangen, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.
IV. am 22. Mai 1919 wurde unter D.3. 164 neu eingetragen: Firma Josef Kirchhäuser W. Sohn in Schluchtern. Inhaber Josef Kirchhäuser W. Sohn, Handelsmann in Schluchtern. Geschäftszweig: Handel mit Chemikalien, Tabak und Lakwaren.
Eppingen, 24. Mai 1919.
Amtsgericht.

Ettlingen. M.494
Im Handelsregister A D.3. 163 betr. die Firma Adam Kutenbacher in Ettlingen wurde eingetragen: Die Firma lautet jetzt: A. Kutenbacher & Söhne in Ettlingen. Sie ist jetzt eine offene Handelsgesellschaft und hat am 1. Mai 1919 begonnen. Geschäftsführer sind: Steinbrücker Adam Kutenbacher, Kaufmann Hermann Kutenbacher und Kaufmann Otto Kutenbacher, alle in Ettlingen.
Ettlingen, 24. Mai 1919.
Amtsgericht.

Freiburg. M.467
In das Handelsregister B Band II D.3. 86 wurde eingetragen: Süddeutsche Diskontogesellschaft, Aktiengesellschaft, Filiale Freiburg i. B. betr.: Berthold Kandler, Freiburg, ist als Prokurist für den Geschäftskreis der Filiale Freiburg bestellt, mit der Maßgabe, daß er berechtigt ist, die Filiale Freiburg gemeinsam mit einem Mitgliede des Vorstandes oder einem anderen Prokuristen zu vertreten und zu zeichnen. Jakob Kottow, Mannheim, ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt.
Freiburg, 16. Mai 1919.
Amtsgericht II.

Freiburg. M.468
In das Handelsregister Abteilung B Band II D.3. 77 wurde eingetragen: Seidelungsgesellschaft Freiburg i. B., Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Freiburg i. B. betr.: Stadtbaukontrolleur Wilhelm Sattler ist als Geschäftsführer ausgeschieden, an dessen Stelle ist Dr.-Ing. Karl Gruber, Stadtbaumeister, Freiburg, als Geschäftsführer neu bestellt.
Freiburg, 21. Mai 1919.
Amtsgericht II.

Freiburg. M.469
In das Handelsregister B Band II D.3. 83 wurde von Amts wegen eingetragen: Erste Freiburger Kaffetenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Freiburg, ist gemäß § 31 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches von Amts wegen gelöst.
Freiburg, 17. Mai 1919.
Amtsgericht II.

Freiburg. M.470
In das Handelsregister B Band II D.3. 85 wurde eingetragen: Peter Fehrenbach u. Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Freiburg i. B.

Freiburg. M.471
In das Handelsregister A wurde eingetragen: Firma Ernst Gutmann, Freiburg. Inhaber ist Ernst Gutmann, Kaufmann, Freiburg. (Vertretungsgeschäft, hauptsächlich in Schuhbedarfsgeschäften.)
Band VI D.3. 136: Firma Oskar Ullmann u. Co., Freiburg, betr.: Die Gesellschaft ist durch Austritt des Geschäftsführers Leopold Moll aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Kaufmann Oskar Ullmann, Freiburg, ist jetzt alleiniger Inhaber der Firma.
Band V D.3. 52: Firma Rudolf Huber, Freiburg, betr.: Ulrich Hochweither, Freiburg, ist als Einzelprokurist bestellt.
Band II D.3. 95: Firma August Bauer, Freiburg, ist erloschen.
Band II D.3. 27: Firma Marie Wüth, Rastatt, Freiburg, ist erloschen.
Band VI D.3. 152: Firma Elise Scheidt, Freiburg (Süddeutsche Filiale).
Band VI D.3. 153: Firma Ludwig Kammerer, Freiburg. Inhaber ist Ludwig Kammerer, Kaufmann, Freiburg (Kolonialwaren und Delikatessengeschäft).
Band V D.3. 321: Firma Walter Womber, Freiburg, betr.: Erich Germer, Freiburg, ist als Prokurist bestellt.
Freiburg, 24. Mai 1919.
Amtsgericht II.

Freiburg. M.455
Handelsregistereinträge: Abt. A Band IV D.3. 46 zur Firma Germania-Drogerie Hermann Nagel. Die Firma ist erloschen.
Abt. A Bd. IV D.3. 135. Firma Elektron-Handelsgesellschaft Heidelberg, Freiburg. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Kaufmann Johann Franz in Mannheim und Elektro-Kaufmann Ernst Gerbert in Heidelberg. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 20. Mai 1919 begonnen.
Abt. A Bd. IV D.3. 136: Firma Karl Mayer, Tabakhandlung, Rastatt. Inhaber Karl Mayer, Kaufmann in Rastatt.
Abt. A Bd. IV D.3. 137 zur Firma W. Dieffenbacher. Inhaberin ist jetzt Frau Kaufmann Julius Jakob Dieffenbacher Luise geb. Kortenbergh in Heidelberg. Die Prokura der Frau Luise Dieffenbacher ist erloschen.
Abt. A Bd. IV D.3. 138: Firma Kaufmann Freund, Sandhausen. Inhaber Kaufmann Freund, Wein- u. Doppelhändler in Sandhausen.
Freiburg, 21. Mai 1919.
Amtsgericht Seidelberg, 3.

Freiburg. M.514
Handelsregistereinträge: Abt. A Bd. II D.3. 44 zur Firma Heberle & Mitschke in Heidelberg. Die Prokura des Hermann Kuttler in Heidelberg ist erloschen.
Abt. A Bd. IV D.3. 139 Firma Hans Damm in Heidelberg und als Inhaber Hans Damm, Kaufmann, daselbst.
Freiburg, 28. Mai 1919.
Amtsgericht 3.

Karlsruhe. M.450
In das Handelsregister B Band IV D.3. 38 ist zur Firma Raab, Karcher & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe eingetragen: Die Prokuren des Valentin Schuff, Mannheim u. des Hans Kling, Straßburg sind erloschen. Die Prokuristen Gotthilf Knob, Fritz Ober und Wilhelm Schmidt wohnen jetzt in Karlsruhe, deren Prokuren sind auf die Niederlassung in Karlsruhe beschränkt.
Karlsruhe, 26. Mai 1919.
Bad. Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe. M.473
In das Handelsregister B Band I D.3. 67 ist zur Firma Krügerhaus, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Regierungsbauweilers Dr. Otto Heft ist beendet; an dessen Stelle ist Regierungsbaumeister Paul Wülfing, Karlsruhe, zum Geschäftsführer bestellt.
Karlsruhe, 23. Mai 1919.
Badisches Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe. M.485
In das Handelsregister B Band IV D.3. 38 ist zur Firma Raab, Karcher & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Dr. jur. Eduard Siquet, Karlsruhe, ist zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt. Dem Prokuristen Jno. Däne, Duisburg, ist kollektiv Prokura auch für die Hauptniederlassung in Karlsruhe erteilt.
Karlsruhe, 27. Mai 1919.
Badisches Amtsgericht B. 2.

Kehl. M.451
Im Handelsregister Abt. B Band I wurde zu D.3. 29 Kraftwerke Rühl a. Rh., Aktiengesellschaft in Kehl a. Rh., eingetragen: Der Vorstand Elise Wölfer hat sich mit Kaufmann Wilhelm Walpert vereinigt und den Wohnsitz von Straßburg nach Kehl verlegt.
Kehl, den 10. Mai 1919.
Amtsgericht.

Konstanz. M.496
Handelsregistereintrag. Handelsregister A Band III D.3. 231: Die Firma Hugo Pawlitz in Konstanz. Inhaber ist Kaufmann Hugo Pawlitz in Konstanz. Angegebener Geschäftszweig: Fabrikation von staubfreien Fußbodenreinigungsmitteln „Vodolin“ und Verkauf von industriellen Öfen und Ketten.
Konstanz, 26. Mai 1919.
Bad. Amtsgericht.

Lörrach. M.497
In hiesige Handelsregister Abt. A Bd. II wurde zu D.3. 55 (Friedrich Diebenreich, Brombach) die Ehefrau des Kaufmanns Friedrich Diebenreich, Ulm geb. Ott in Brombach als jegliche Inhaberin eingetragen. Dasselbe hat ihrem Ehemann Prokura erteilt.
Lörrach, 21. Mai 1919.
Amtsgericht.

Lörrach. M.498
In hiesige Handelsregister Abt. B Band I wurde zu D.3. 47 (Süddeutsche Diskontogesellschaft, Aktiengesellschaft, Filiale Lörrach in Lörrach) eingetragen: Vordirektor Jakob Kottow in Mannheim ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied ernannt worden.
Lörrach, 17. Mai 1919.
Amtsgericht.

Mannheim. M.452
Zum Handelsregister B Band XI D.3. 5 Firma „Union Transportgesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: Ernst Stempel, Schiffbesitzer, Duisburg, ist als weiterer Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt. Valentin Jung, Mannheim, ist als Prokurist bestellt. Die Prokura des Johannes Steinbach ist erloschen.
Mannheim, 26. Mai 1919.
Bad. Amtsgericht Re. I. Mannheim.

Mannheim. M.474
Zum Handelsregister B Band XIII D.3. 28 Firma „Arheim & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde heute eingetragen: Kurt Wellensiefel, Fabrikant, Wände, ist als Geschäftsführer, Hermann Stäfelbed, Kaufmann, Heidelberg, als stellvertretender Geschäftsführer bestellt.
Mannheim, 27. Mai 1919.
Bad. Amtsgericht Re. I.

Meßkirch. M.475
In das Handelsregister A Band I wurde eingetragen: D.3. 123: Josef Kopp, Stetten a. L. Inhaber Josef Kopp in Stetten a. L. Angegebener Geschäftszweig: Autotriebe und Autotandeln.
Meßkirch, 21. Mai 1919.
Amtsgericht.

Mosbach. M.499
In das hiesige Handelsregister B 10 wurde heute als Zweigniederlassung der Süddeutschen Diskontogesellschaft Aktiengesellschaft in Mannheim eingetragen: „Süddeutsche Diskontogesellschaft Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Mosbach.“ Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art, sowie die Fortführung des seit her unter der Firma W. S. Rabenwald & Söhne in Mannheim betriebenen Bankgeschäftes. Das Grundkapital beträgt 50 Millionen Mark und ist eingeteilt in 50 Tausend auf den Inhaber lautende Aktien zu je 1000 Mark. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. Januar 1915 festgestellt unter Berücksichtigung der Generalversammlungsbeschlüsse vom 11. März 1906, 27. März 1907, 23. Dezember 1909 und 8. Juli 1911. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird von dem Aufsichtsrat festgelegt und soll nicht weniger als zwei betragen. Die Bestellung zum Mitglied des Vorstandes und der Widerruf erfolgt durch den Aufsichtsrat zu notariellem Protokoll. Zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma ist Mitwirkung zweier wirklicher oder stellvertretender Vorstandsmitglieder oder eines wirklichen Vorstandsmitgliedes und eines Prokuristen oder zweier Prokuristen erforderlich. Der derzeitige Vorstand setzt sich zusammen aus folgenden Personen: Dr. jur. Richard Lodenburg, Bankier, Theodor Frank, Kommerzienrat, Beno Weil, Direktor, Felix Benjamin, Direktor, Dr. jur. Max Geßler, alle in Mannheim, Josef Durr, Direktor, Heinrich Urrich, Direktor, Richard Clemens, Direktor, alle in Landau und stellvertretende Vorstandsmitglieder: Prokura ist erteilt Theodor Hoch u. Willi Wardenne, beide in Mannheim, in der Weise, daß jeder der beiden Prokuristen gemeinschaftlich mit einem Mitgliede des Vorstandes oder einem anderen Prokuristen zur Vertretung und Zeichnung der Gesellschaft berechtigt ist. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch den Vorstand oder Aufsichtsrat unter Mitwirkung der Tagesordnung

Mosbach. M.500
In das Handelsregister A 252 wurde heute zur Firma Franz Woll Nachfolger J. Marquard, Mosbach eingetragen: Die Firma ist auf Julius Marquard Witwe Wilhelmine geb. Spellenberg unter der Bezeichnung „J. Marquard Mosbach“ übergegangen.
Mosbach, 23. Mai 1919.
Amtsgericht.

Mosbach. M.501
In das Handelsregister A 28 wurde zur Firma A. Fehrenbach, Mosbach, eingetragen: „Der Sohn, Kaufmann Karl Fehrenbach jr. in Mosbach, des bisherigen alleinigen Inhabers ist als persönlich haftender Gesellschafter in die am 1. Dezember 1918 begonnene Handelsgesellschaft eingetreten.“
Mosbach, 22. Mai 1919.
Amtsgericht.

Mosbach. M.502
In das Handelsregister B 10 wurde heute zur Süddeutschen Diskontogesellschaft Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Mosbach folgende Ergänzung des Vorstandes eingetragen: „Direktor Jakob Kottow ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes bestellt.“
Mosbach, 20. Mai 1919.
Amtsgericht.

Neustadt. M.503
Zum Handelsregister A Band I D.3. 150 wurde heute eingetragen die Firma „Dionis Reiner, Werks- und Bestandteilefabrik in Effenbach, Schwarzwald.“ Inhaber ist Dionis Reiner, Fabrikant in Effenbach.
Neustadt i. Schwarzwald, den 26. Mai 1919.
Bad. Amtsgericht.

Pforzheim. M.504
Handelsregistereinträge: Firma Gartenstadt Wengen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Pforzheim. Durch Gesellschaftsbeschluß vom 20. Februar 1918 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 7 abgeändert u. das Stammkapital um 60 000 M. erhöht; es beträgt jetzt 120 000 M.
Amtsgericht Pforzheim.

Rastatt. M.505
Zum Handelsregister B D.3. 32 ist bei der Firma Süddeutsche Diskontogesellschaft A. S. Mannheim — Filiale Eingen — eingetragen: Jakob Kottow in Mannheim ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt. Die Prokura des Eduard Eberenz in Eingen ist erloschen.
Rastatt, 26. Mai 1919.
Bad. Amtsgericht 1.

Rastatt. M.506
Zum Handelsregister A D.3. 203 ist bei der Firma Eugen Ott in Eingen a. S. eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.
Rastatt, 26. Mai 1919.
Bad. Amtsgericht 1.

Stodach. M.519
Handelsregistereintrag A D.3. 158: „Otto Kraus, Ingenieur, Elektrotechnisches Spezialgeschäft, Technisches Bureau, Stodach.“ Inhaber: Ingenieur Otto Kraus hier.
Stodach, 27. Mai 1919.
Bad. Amtsgericht.

Zauberbrunn. M.507
In das Handelsregister Abt. B Bd. I wurde heute zu D.3. 8. Süddeutsche Diskontogesellschaft, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung der Süddeutschen Diskontogesellschaft Aktiengesellschaft in Mannheim, eingetragen: Jakob Kottow in Mannheim ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt.

Waldkirch. M.476
In das Handelsregister Abteilung A Band I S. D.3. 190: Olga-Werke S. Kunz & Co., Waldkirch i. B. ist heute eingetragen worden:
Die Kommanditgesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft wird unter veränderter Firma von dem bisherigen, persönlich haftenden Gesellschafter Hugo Kunz, Kaufmann in Waldkirch, fortgeführt.
Waldkirch, 23. Mai 1919.
Amtsgericht.

Weinheim. M.509
Zum Handelsregister A Band I wurde eingetragen: 1. D.3. 241 zur Firma „August Müller“ in Hemsbach: Die Firma ist erloschen.
2. D.3. 215 zur Firma „Ferdinand Stiefel“ in Weinheim: Die Firma ist erloschen.
Weinheim, 24. Mai 1919.
Amtsgericht I.

Genossenschafts-Register. M.473
I. In das Genossenschaftsregister Band II D.3. 13 wurde eingetragen: Gemeinnützige Heimstätten- u. Bauerngenossenschaft Freiburg i. B., eingetragen Genossenschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Freiburg i. B.
Gegenstand des Unternehmens ist, Familien oder Personen gesunde und zweckmäßig eingerichtete Wohnungen in eigener oder angekaufter Flächen zu verschaffen. Um diesen Zweck dauerhafter zu stellen, sollen die Häuser und Grundstücke in Miete (Erbmiete) oder Kauf abgegeben werden. Jedoch soll der Verkauf der Häuser unter Anwendung des Erbschafts- oder unter Vormerkung des Wiederkaufrechtes gestattet sein.
Nach den zur Verfügung stehenden Mitteln sollen gemeinsame, die Wohnung erhaltende Einrichtungen geschaffen werden. Die Stammkapital beträgt 500 Mark für jeden übernommenen Geschäftsanteil. Ein Genosse darf nicht mehr als 50, Körperkapital nicht mehr als 200 Geschäftsanteile erwerben.
Als Vorstandsmitglieder sind bestellt: Ernst von Christmar, Generalmajor, Freiburg, Hans Dippert, Freiburger, Freiburger, Dipl.-Ingenieur, Gewerbelehrer, Freiburg, Curt Walke, Architekt, Freiburg.
Das Statut datiert vom 12. Mai 1919.
Bekanntmachungen erfolgen unter dem Namen der Genossenschaft im Freiburger Tagblatt.
Witwenersklärungen sind für die Genossenschaft verbindlich, wenn 2 Vorstandsmitglieder dem Namen der Genossenschaft ihre eigenhändige Unterschrift hinzufügen.
Die Einricht der Genossenschaft ist während der Dienststunden des Amtsgerichts jedem gestattet.
Freiburg, 22. Mai 1919.
Amtsgericht II.

Bereins-Register. M.515
Bereinsregistereintrag. Band II D.3. 67 Verein selbständiger Bierverleger in Heidelberg.
Heidelberg, 28. Mai 1919.
Amtsgericht 3.

Karlsruhe. M.528
In das Vereinsregister Band VII D.3. 10 ist heute der Verein „Hilfsverein der Arbeiter“, Karlsruhe, eingetragen worden.
Karlsruhe, 28. Mai 1919.
Bad. Amtsgericht B. 2.